

Gemeinde Sassenheim im Wandel der Zeit

Zahlreiche Funde aus der Steinzeit bezeugen die Besiedlung der Gemeinde Sassenheim um das Jahr 4 500 vor Christus. Beles und Zolver gründeten ihren Namen in der keltischen Sprache. Trotz einer Völkervielfalt und bedeutender Stämme blieben ihre Bezeichnungen fast unverändert. Dies läßt auf eine feste, bodenständige, einheimische gallorömische Bevölkerung hin schließen. Während der römischen Epoche errichteten einige Familien Villen auf der Gemarkung von Beles, Sassenheim, Zolver und Ehleringen. Leider wurden bis heute noch keine umfassenden Ausgrabungen getätigt; die Existenz der Bauten ist jedoch unumstritten. Am *Grueweleck* in Sassenheim stand wohl die größte Römervilla. 1976 wurden ihre Umriss dank Luftaufnahmen entdeckt. Die Römer gelten auch als die Begründer der Eisenindustrie in der Minettegegend. Alte Stollen in Niederkorn und frühe Schlackenhalde rühren aus jener Zeit. Nach der Landnahme durch die Germanenstämme geriet der Erzabbau in Vergessenheit. Die Franken drangen in unsere Gegenden vor und gründeten Ehleringen, Aresdorf, Sassenheim und die bereits verschwundenen Orte Hagen und Wullingen bei Zolver.

Ein römisches Kastell oder vielleicht auch nur ein Wachturm sollte im Mittelalter eine große Rolle spielen. An seiner Stelle auf dem Zolverknapp errichteten mächtige Adelsfamilien ihre Burg. Die erste nach-römische

Konstruktion war wahrscheinlich eine kleine Holzburg. 1145 ging sie bei einer Belagerung in Flammen auf. Ihre Nachfolgerin war aus Steinen gebaut. Sie war Herrschaftssitz der mächtigen Herren von Zolver, deren Hoheitsgebiet mehr als die Hälfte des heutigen Kanton Esch umfaßt. Alexander von Zolver gilt als der Begründer der Zisterzienserabtei in Differdingen. Bis zur Französischen Revolution bestand diese kirchliche Institution und sorgte für die Ausbildung der reichen und betuchten Mädchen. Leider starb Fürst Alexander kinderlos und viele Erben, bis zu 12 Besitzer, teilten sich die Herrschaft.

1552 wurde die Burg auf dem *Knapp* erneut zerstört. Truppen des Franzosenkönigs Henri II. hatten eine „gute“ Arbeit verrichtet, die Feste lag in Schutt und Asche. Anna von Isenburg, die damalige Bewohnerin sah sich gezwungen nach Schloss Differdingen umzuziehen. Damit war das Ende der Burg gekommen, nie mehr wurde sie aufgebaut.

Beles, heute Standort des Gemeindebaus, gehörte ursprünglich zu Zolver. Im 13. Jahrhundert kam es zu einer Teilung und der Ort wurde für kurze Zeit von Kayl aus verwaltet. Simon II. war der Gründer einer eigenen Beleser Herrschaft. Diesen Simon sollte jedoch ein unrühmliches Ende ereilen, als er in Italien vergiftet wurde. Erben seines Besitzes waren die Adligen von Limpach, die wiederum Untervasallen von Luxemburg waren. Nach ihnen übernahmen die Sassenheimer die Führung in Beles. 1651 wurde die Herrschaft Beles an Antoine Blanchart verkauft. Die Einwohner von Beles hatten, einen Freiheitsbrief erhalten, was ihnen im Gegensatz zu ihren Dorfnachbarn mehrere Rechte verlieh. Durch Zahlung von zusätzlichen Schutzgeldern - also keine Erfindung einer

sizilianischen Familie – sicherten sie sich gegen Kriegseinzug.

In Sassenheim erbauten im 13. Jahrhundert Vasallen der Herren von Zolver eine Wasserburg. Nach und nach entwickelte sich die Grundherrschaft Sassenheim. Die Oberhoheit teilten sich allerdings die Grafen von Luxemburg und die Adligen von Zolver. Nach dem 30jährigen Krieg verleibte sich der Herr von Sassenheim den Bann Aresdorf in seine Herrschaft ein und errichtete den Aresdorferhof.

Ehleringen gehörte zur Feudalzeit zur Herrschaft Berwart in Esch. Diese Linie war aus der Dynastie der Hüncheringer Fürsten hervorgegangen.

Mit den Franzosen erhielt die Verwaltung eine neue Gliederung. Zolver sollte Kantonshauptort werden, doch die Pläne zerschlugen sich und Niederkerschen kam die Ehre zuteil. Fortan bildeten Zolver, Sassenheim, Beles und Ehleringen die Gemeinde Sassenheim.

Jean Paul Mertes